

Eine Stadt bereitet ein Fest vor

Konzert „Weihnachten in der Stadt“ in Eupener Klosterkirche

Eupen (ur). — Wer am Samstag dem ersten durch die Vereinigung „Jugend und Musik“ veranstalteten Konzert „Weihnachten in der Stadt“ beigewohnt hat, wird nicht nur die Erhabenheit und Vielseitigkeit des Gebotenen erkannt, sondern in dieser Adventszeit das schönste Fest des Kirchenjahres, das Weihnachtsfest — zugleich auch Familienfest —, besser vorbereitet haben. Und diese innere und äußere Vorbereitung konnte noch bekräftigt werden durch ein den persönlichen Verhältnissen angepaßtes Geldopfer, welches den Missionen zugute kommt.

Daß die Bevölkerung Eupens der Einladung der Verantwortlichen nur geringe Folge leistete, dürfte auf die zahlreichen anderen Veranstaltungen zurückzuführen sein, welche sich — in der Tat — weit größerer Zuschauermassen erfreuen konnten. Diesem ersten Weihnachtskonzert wohnten u. a. Kanonikus B. Ledur und Bürgermeister R. Pankert bei.

Gabriel Verschraegen, der noch aus dem Vorjahr in Eupen bekannte talentierte Genter Orgelvirtuose, leitete das Konzert mit der Fantasie und Fuge in g-Moll von J. S. Bach ein. Genau wie dieses Orgelwerk, so boten auch die nachher gebrachten Stücke aus den „Leipziger Chorälen“ das Vollkommenste, das in ihrer Art geschaffen wurde. Hier kamen Bachs geheimste Empfindungswerte seiner Choralidmung zum Ausdruck.

Der Kgl. MGV Marienchor unter Leitung

von W. Mommer eröffnete die Gesangsfolge mit Auszügen aus der wundervollen „Missa Festiva“ von W. Mommer. Hier sei vor allem das „Agnus Dei“ unter Mitwirkung von Ernst Brauer (Baß) und Heinz Keutgen (Tenor) erwähnt, welches neben dem mährischen Weihnachtslied „Still, still“ und Regers „Wiegenlied“ Höhepunkte der Darbietungen des Eupener Chores bildeten. Burleighs Negro „Tis me, o Lord“ und das russische „Latoschka“ gliederten sich ausgezeichnet in die freudige Atmosphäre. Mit ihrem ersten Auftritt in Eupen haben die „Capucines“, ein in jeder Hinsicht disziplinierter, gesanglich hochwertiger Mädchenchor aus Malmedy, mit Werken Bachs, Geoffrays, Bollers und Grubers ihr gesangliches Talent unter Beweis gestellt. Die jungen Mädchen sangen unter der Leitung von Max Binot mit kindlicher Offenherzigkeit und Begeisterung jene Lieder, welche in drei Wochen Millionen Menschen guten Willens anstimmen werden. Mit Andante und Allegro aus dem Orgelkonzert Nr. 13 in F-Dur von G. F. Händel fand diese vorweihnachtliche Feier ihren Abschluß.

Der deutschsprachige Rundfunk hat dieses Konzert auf Band aufgenommen und wird es zu einem späteren Zeitpunkt ausstrahlen. Hoffen wir, daß das zweite Konzert dieser Art, am Sonntag, dem 17. Dezember, um 18 Uhr in der Friedenskirche unter der Mitwirkung des Westvlaams Orkest, Brugge, und des Kgl. Männerquartetts einen größeren Zuspruch finden wird.